



Musik macht gute Laune: Auch bei Lena (Frida Hallgren), Verkäuferin im einzigen Geschäft des Dorfes, hinterlassen die wöchentlichen Chorproben mit dem neuen, geheimnisvollen Dirigenten eine ungeahnte Wirkung. FOTO: PROKINO

Gefühlsvolles Meisterwerk

Schwedischer Erfolgsfilm „Wie im Himmel“ am Donnerstag auf dem Dreiecksplatz

VON MATTHIAS GANS

■ Gütersloh. Kann ein Filmtitel verlockender sein? „Wie im Himmel“ soll es nach dem schwedischen Erfolgsfilm am Donnerstag, 19. Juli, zugehen, wenn um 20 Uhr der Dreiecksplatz zum „Filmschauplatz NRW“ erhoben wird.

Der für den Auslands-Oscar nominierte Streifen wird dort bei Einbruch der Dunkelheit auf einer zehn mal fünf Meter großen Leinwand (vom Filmhaus Bielefeld) gezeigt. Die Zeit bis dahin wird durch einen Kurzfilm und ein musikalisches Rahmenprogramm verkürzt. Auf einer Neben Bühne spielen das „HarPan-Duo“ mit Jana-Maria Schäffer (Harfe) und Sebastian Pachel (Panflöte) aus Bielefeld, es singt das Gütersloher Männerensemble „vocal plus“. Der Eintritt ist frei. Ein ausreichendes gastronomisches Angebot wird ab 20 Uhr zur Verfügung stehen.

Die Kulturgemeinschaft Dreiecksplatz, die den Abend in Zusammenarbeit mit Gütersloh Marketing und der Filmstiftung NRW zeigt, hat die Musikauswahl bewusst auf den Hauptfilm zugeschnitten. Geht es in dem Film doch um die wundersame Macht der Musik, die Seelen heilen und Stärke verleihen kann.



Sorgen für zarte Töne: Das „HarPan-Duo“ mit „Jana-Maria Schäffer (Harfe) und Sebastian Pachel (Panflöte). FOTO: HARPAN-DUO

Auf dem Höhepunkt seiner steilen, internationalen Karriere kollabiert der weltberühmte Dirigent Daniel Dareus (Michael Nyqvist). Nach dem körperli-

chen Zusammenbruch zieht er sich in das Dorf seiner Kindheit zurück. Sein Interesse an Musik scheint zunächst erloschen, doch bald erklärt er sich bereit,

den ortsansässigen gemischten Kirchenchor zu leiten. Dort begeistert er vor allem die Sängerinnen und betätigt sich als Helfer in der Not, was jedoch nicht überall auf christliche Gegenliebe stößt.

„Wie im Himmel“ erzählt von einem Musiker, dessen Lebenstraum sich erfüllt, als er nach langer Irrfahrt lernt, die Menschen und sich selbst zu lieben. Ein mitreißender und humorvoller Film über das Abenteuer, sein eigenes Paradies zu finden – ein vielstimmiges und gefühlsvolles Meisterwerk.

Im Vorfeld wird der Kurzfilm „Lal“ von Dirk Schäfer gezeigt. „Lal“ erzählt die Geschichte einer deutschen Witwe, die als Psychoanalytikerin in Istanbul lebt. Nach langer Zeit trifft sie ihre Tochter wieder, die ihr ein erstaunliches Geheimnis offenbart. Der Film ist Schäfers Diplomarbeit an der Kunsthochschule für Medien in Köln.

Die Stadtwerke Gütersloh werden eigens zum Filmstart die Beleuchtung am Dreiecksplatz abschalten. Sitzplätze gibt es für rund 400 Personen. Da die Veranstalter aber wegen des vorausgesagten guten Wetters mit mehr Gästen rechnen, sollte Besucher auf Nummer sicher gehen und eine Sitzgelegenheit von zu Hause mitbringen.